

1. Zielsetzung:

In der Pension sollen 18 psychisch beeinträchtigte Menschen, welche wenig Betreuung brauchen, eine Bleibe finden. Bei Bedarf wird ihnen ein Teil der Hausarbeit abgenommen und sie können an einem Gruppenleben teilnehmen und soziale Kontakte untereinander pflegen.

2. Aufnahmekriterien:

Allgemein: Aufgenommen werden erwachsene psychisch beeinträchtigte Frauen und Männer, die keine pflegerische oder klinische Behandlung seitens der Phönix, jedoch einen Wohnraum mit Unterstützung in der Hausarbeit und mit dem Angebot einer Begleitung benötigen.

Persönliche Voraussetzungen (alle diese Eigenschaften können mit dem Zusatz „in der Regel“ versehen werden):

- braucht keine ständige Betreuung (ist fähig sich diese bei Bedarf zu holen)
 - will nicht gefördert werden
 - gewisse Chronifizierung (sucht keine rehabilitative Umgebung)
 - hat Psychiatrieerfahrung
 - fühlt sich isoliert, einsam, sucht Kontakt und Begegnungsmöglichkeiten
 - sucht Gemeinschaft
 - hat kein sehr störendes Verhalten
 - ist nicht akut selbst- oder fremdgefährdend
 - nimmt in der Regel die Medikamente ohne Kontrolle ein
 - sucht Wohnraum
 - wäre mit eigener Wohnung überfordert (hat Probleme einen Haushalt selbständig zu führen oder will keinen Haushalt führen)
 - kann auf professionelles externes Hilffsystem zurückgreifen und hat die Bereitschaft dazu
 - hat keine primäre Suchtproblematik (Definition auf der Verhaltensebene)
- Herkunft: In der Regel werden psychisch beeinträchtigte Menschen aus dem Kanton Zug aufgenommen.

3. Betreuungskonzept:

In der Pension hat jeder Bewohner, jede Bewohnerin ein Zimmer oder Studio zur eigenen Verfügung. Die Zubereitung der Mahlzeiten und die Reinigung der Zimmer übernimmt wo nötig oder erwünscht das Personal. Die Begleitung in der Pension basiert auf lösungs- und ressourcenorientierten Grundsätzen, es besteht aber kein rehabilitativer Anspruch an die Pensionäre. Die Gemeinschaftsräume und die Möglichkeit das Essen in der Gruppe einzunehmen, sollen den Kontakt unter den Pensionären fördern. Die Pensionäre sollten in der Lage sein, sich bei Problemen selbst an eine Fachperson zu wenden und Beratung und Unterstützung zu holen.

4. Personalbedarf:

Die Pension soll vor allem mit hauswirtschaftlichem Personal geführt werden. Die Pensionäre sollen ihren Alltag weitgehend selbständig gestalten können und keinen ständigen Betreuungsbedarf haben.

Küche: In der Küche sollen täglich zwei Mahlzeiten zubereitet werden. Beim Morgenessen können die Pensionäre sich selbst (z.B. von einem Buffet) bedienen.

Arbeitszeit Koch / Köchin:

190 Stellenprozent Koch / Köchin (tägliche Anwesenheit von 8.4 Stunden an 7 Wochentagen).

100 Stellenprozent geschützter Arbeitsplatz zur Mithilfe in der Küche.

Der Personalbedarf für die Küche muss evtl. neu berechnet werden, da je nach Lage der Liegenschaft auch die Führung eines Restaurantsbetriebes in Frage käme.

Hausdienst: Der Hausdienst soll gewährleisten, dass die Zimmer und die Gemeinschaftsräume gepflegt und die technischen Installationen in Stand gehalten werden. Hier muss bei 18 Pensionären mit ca. 140 Stellenprozenten gerechnet werden, wovon 50% für einen geschützten Arbeitsplatz eingerichtet werden könnten. Zudem ist eine Hauswartsstelle von ca. 20% für den Unterhalt des Gebäudes einzuplanen.

Leitung / Sekretariat / Betreuung: Die Betriebsleitung soll ca. 50 Stellenprozent innehaben, zudem ist eine Sekretariatsstelle von ca. 20% zu berechnen. Für die Betreuung müssten ca. 200 Stellenprozent gerechnet werden. Ideal wäre eine Kombination der Leitungsarbeit mit einem Teil Betreuungsarbeit. Sinnvoll wäre eine tägliche Anwesenheit der Betreuungspersonen nach Arbeitsschluss inkl. Nachts bis ca. 21 Uhr, also gut 4 Stunden. Zudem sollten evtl. noch spezielle Zeiten für individuelle Beratungen in den Besprechungsräumen einberechnet werden. Auch am Wochenende sollten eine oder zwei Ansprechperson mindestens halbtags in der Pension anwesend sein und je nach Bedarf bei der Organisation eines Freizeitprogramms mithelfen. Die Betreuungsstellen sowie die Leitung sollten durch sozialpädagogisches, sozialarbeiterisches oder psychiatrisches Fachpersonal besetzt werden. Alle in der Pension beschäftigten Personen sollten für den Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen geeignet sein.

Stellenplan total (ohne Führung eines öffentl. Restaurants):

	Leitung/Admin.	Betreuung	Hausdienst
LeiterIn	60%	40%	
Hauswirtschaftliches Personal/HauswartIn/Koch			410%
Geschützte Arbeitsplätze Küche und Hausdienst			(150%)
Betreuung		260%	
Total Bereiche	60%	300%	410%
Total Planstellen	770% = 7.7 Planstellen		
Total geschützte Arbeitsplätze	150%		

5. Raumkonzept:

Die Liegenschaft sollte folgende räumlichen Bedingungen erfüllen:

Allen Pensionären sollte ein Raum mit Dusche / WC zur Verfügung stehen. Etwa die Hälfte der Zimmer sollte zudem mit einer Kochnische ausgestattet sein. Ein

Essraum für 30 Personen (Pensionäre; Personal; BesucherInnen) und eine gut ausgestattete Küche für die Zubereitung der Mahlzeiten sollten ebenfalls vorhanden sein. Ein Gemeinschaftsraum mit der Möglichkeit zu spielen (Billard; Töggeli etc.) und ein Aufenthaltsraum zum gemütlichen Zusammensein (Stube) mit Büchern und TV.

Für die Betriebsleitung und den Hausdienst sollten je ein Raum vorhanden sein. Ein weiterer Raum sollte für Beratungsgespräche zur Verfügung stehen. Zudem braucht es Räume für die Lagerhaltung sowie für Putz- und Reinigungsutensilien.

Ungefähre Fläche Wohnen/Büros/Küche:

9 Zimmer mit Dusche/WC: ca. 180 m²

9 Zimmer mit Dusche/WC und Küche: ca. 225 m²

Essraum: ca. 60 m²

2 Aufenthaltsräume: ca. 60 m²

Küche: ca. 40 m²

2 Arbeitsräume: ca. 30 m²

1 Besprechungszimmer: ca. 15 m²

Raumbedarf netto total: ca. 610 m²

Dazu kommt eine zusätzliche Fläche für Treppenhaus, Toiletten, Gänge etc. von ca. 25%, d.h. ca. 150 m²

Raumbedarf ohne Kellergeschoss total: ca. 760 m²

Ungefähre Fläche Stauräume: ca. 30 m²

Waschküche mit Trocknungsraum und Wäschekasten: ca. 30 m²

Keller: 40 m²

Heizraum: 15 m²

Raumbedarf total netto: 115 m²

Dazu kommt eine zusätzliche Fläche für Gänge, Treppenhaus etc. von ca. 25%, d.h. ca. 25 m².

Raumbedarf Kellergeschoss ca. 140 m²

Ungefährer Raumbedarf inkl. Neben- und Lagerräume: ca. 900 m²

6. Raumkonzept mit öffentlichem Restaurant:

Es besteht der Wunsch, der Pension wenn möglich einen öffentlichen Restaurationsbetrieb anzugliedern, welcher durch Consol geführt werden könnte. Voraussetzungen für die Führung eines solchen Betriebes wären eine zentrale Lage der Liegenschaft und vergrösserte Raumkapazität. Für Küche und Speiseräume müssten insgesamt ca. 250 m² berechnet werden, zieht man davon die bereits im obigen Raumkonzept enthaltenen 100m² ab, so bleibt ein um 150m² erhöhter Raumbedarf.

Ungefährer Raumbedarf mit Restaurant (inkl. Nebenräume): ca. 1050 m²

Das Konzept ist nicht vollständig ausgearbeitet, soll aber vor allem bei der Suche einer entsprechenden Liegenschaft als Grundlage oder Richtschnur dienen. Je nach Liegenschaft könnte auch die Zahl der Plätze und damit der Raumbedarf noch leicht nach unten angepasst werden (bis auf Minimum 12 Pensionäre).